

Tag der Artenvielfalt im Naturpark

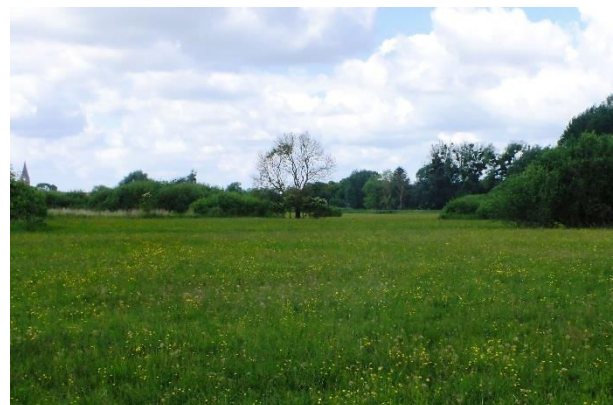
Im Jahre 1999 wurde durch die Zeitschrift GEO ein Tag der Artenvielfalt ins Leben gerufen. Seither findet dieser Tag alljährlich statt und hat sich nicht nur zu einem Tag der Präsentation von Fachgruppen, Erfassungsmethoden und des Austausches zwischen den Fachleuten entwickelt, sondern gibt auch dem Normalbürger auf zahlreichen kleinen regionalen Veranstaltungen die Möglichkeit, unter Anleitung entsprechender Experten in einem überschaubaren Gebiet möglichst viele Arten zu erfassen und damit auf die Artenvielfalt in ihrer Umgebung aufmerksam zu machen.

In lockerer Atmosphäre kann jeder mal ausprobieren, wie man einzelne Pflanzen- und Tierarten ermittelt, sammelt und bestimmt. Der Tag der Artenvielfalt soll nicht dazu beitragen, dass automatisch mehr Arten in einer bestimmten Umwelt einen Lebensraum finden, aber er soll dazu beitragen, dass auch Laien einen Blick hinter die Kulissen der Erfassung von Arten werfen können. Das Ziel des Tages der Artenvielfalt ist es nicht, Rekorde zu brechen und in einem begrenzten Gebiet möglichst viele Tiere und Pflanzen zu erfassen. Es geht einfach darum, dass jeder Teilnehmer seinen Blick für den Artenreichtum im eigenen Umfeld schärfen und die faszinierenden Lebensformen entdecken kann. Dabei zählen die Erlebnisse mehr als die Ergebnisse.



Seit einigen Jahren ist die Veranstaltung in "GEO-Tag der Natur" umbenannt.

Der Naturpark Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See gestaltete den Tag der Artenvielfalt am Sonnabend, dem 10. Juni 2017 von 10:00 bis 14:00 Uhr in den



Neukalener Moorwiesen.

Die mehr als 20 Besucher konnten nach der Eröffnung durch den Leiter des Naturparks Herrn Dr. Wiele und einer kurzen Einweisung zu den Fang- und Untersuchungsmethoden durch Herrn Dr. Martin bei der Veranstaltung eine Vielzahl von Wildblumen, Insekten- und Spinnenarten sowie Vogelstimmen kennenlernen.

In drei Gruppen waren die Teilnehmer bei sonnigem und warmem Wetter besonders engagiert, selbst Pflanzen zu bestimmen, durch unterschiedliche Methoden Insekten und Spinnen zu fangen oder die Vielfalt von Vogelstimmen auf sich wirken zu lassen. Unter der kompetenten Anleitung von Herrn Dr. Wiele und der beiden beteiligten Ranger des Naturparks war die Eigeninitiative der Besucher kaum zu bremsen.



Zwischendurch wurden die Fangergebnisse bei Herrn Dr. Martin abgegeben, der unter einem Zelt-Pavillon eine erste Bestimmung der Arten vornahm.



Zum Ende der Veranstaltung wurde durch Herrn Dr. Martin eine erste Zusammenfassung der Sammelergebnisse vorgenommen. Die Bestimmung zahlreicher Kleininsekten wird erst unter dem Mikroskop möglich sein.

Für alle Teilnehmer war diese Veranstaltung ein nachhaltiges Erlebnis. Neben der Freude am eigenständigen Sammeln von Pflanzen und Insekten beeindruckte vor allem die Vielfalt des Artenspektrums, wie die über 40 ermittelten Pflanzenarten, die gehörten über 20 verschiedenen Vogelstimmen oder die unzähligen Insektenarten. Diese Veranstaltung hat auch gezeigt, dass jeder einzelne die Frage, wie es vor der eigenen Haustür aussieht, nicht vernachlässigen sollte. Die Sorge um die Erhaltung und den Schutz der Sortenvielfalt beginnt nicht in den Urwäldern, den Weltmeeren oder den Hochgebirgen sondern direkt in unserer unmittelbaren Umgebung.

